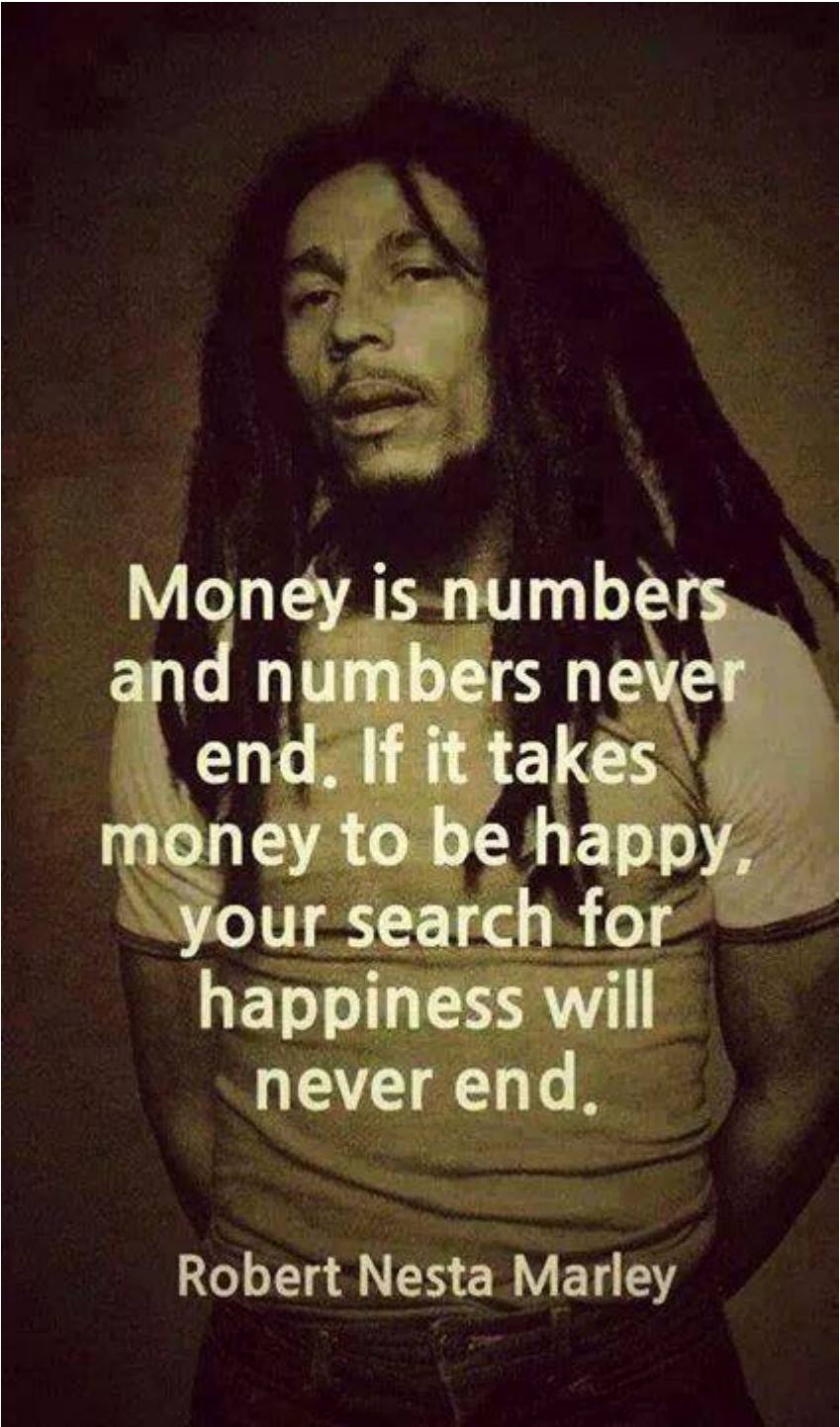


Der Zugriff auf den Strohmann

**Eine wirtschaftsphilosophische Betrachtung des Menschen und seines unausgeschöpften
Wirkungspotentials im fiduziar-lizenzierten Glückspielsystem**



Ein Vortrag von Rob E. Sziber über das Wesen des Strohmannes und wie wir wieder Kontrolle über ihn erlangen



Money is numbers
and numbers never
end. If it takes
money to be happy,
your search for
happiness will
never end.

Robert Nesta Marley

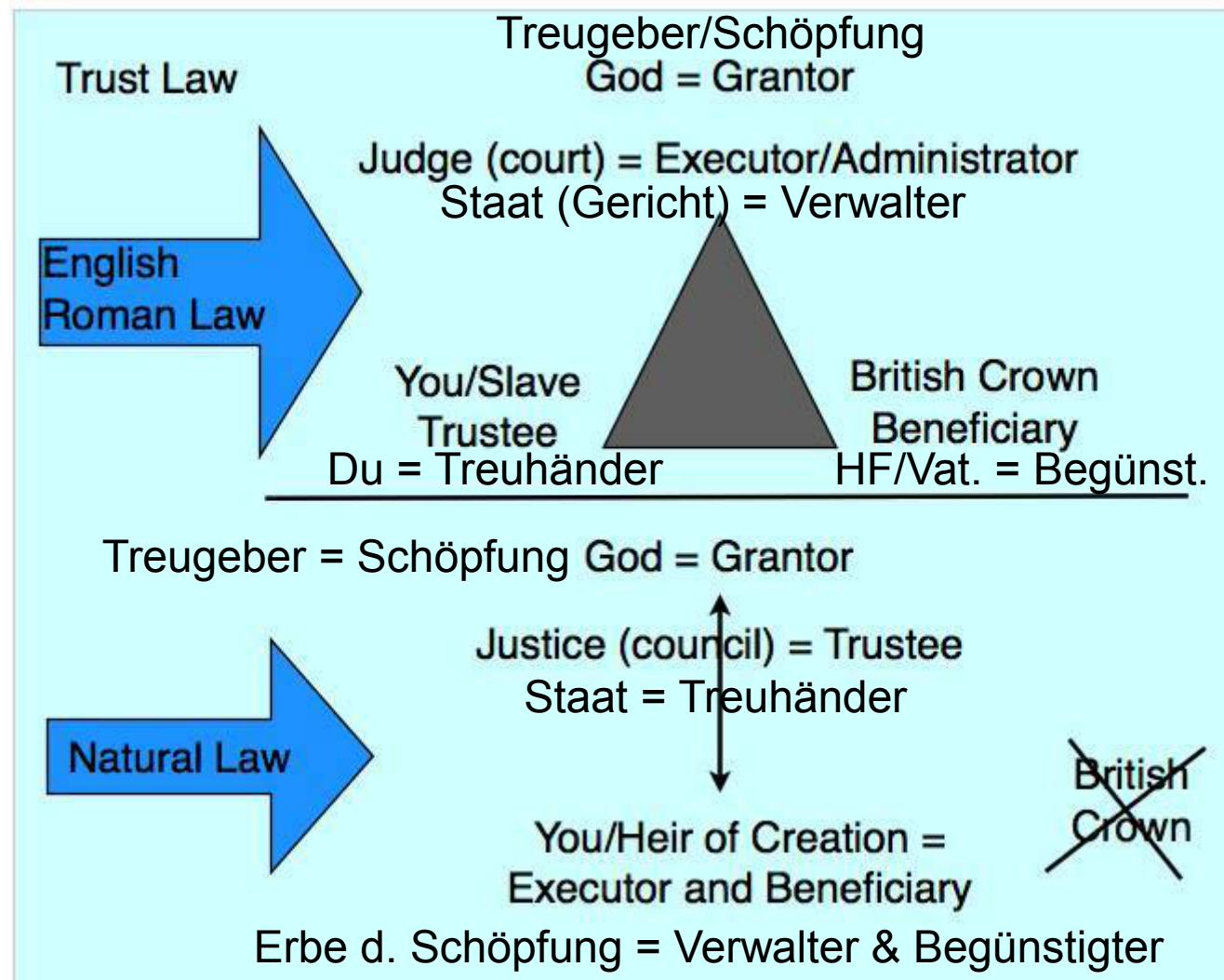
Unser Wert



Video: <http://youtu.be/ZOd1K2ueUgQ>

Eine wirtschaftsphilosophische Betrachtung des Menschen und seines unausgeschöpften Wirkungspotentials im fiduziar-lizenziertem Glückspielsystem

von und mit Rob E. Sziber für S.O.S. Ideducational TV



Eine wirtschaftsphilosophische Betrachtung des Menschen und seines unausgeschöpften Wirkungspotentials im fiduziar-lizenziertem Glücksspielsystem

Sollzustand:

Naturrecht

Schöpfung = Treugeber

Staat (Rat) = Treuhänder



Du/Erbe der Schöpfung = Verwalter und Begünstigter

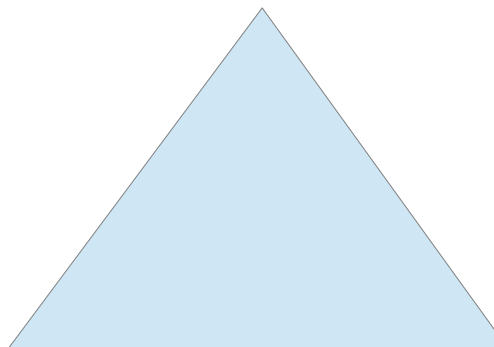
Istzustand:

Römisches Recht/Treuhandrecht

Schöpfung = Treugeber

Staat/Gericht = Verwalter

Du/Sklave = Treuhänder



Banken/Vatikan = Begünstigter

Die Treuhand

Ein Treuhandverhältnis (kurz Treuhand) zwischen zwei oder mehreren Personen liegt dann vor, wenn eine volle Rechtsmacht „zu treuen Händen“ vom Treugeber an den Treunehmer übertragen wird. Im Verhältnis zu Dritten (Außenverhältnis) kann dabei eine vollständige Übertragung des Rechts, etwa des Eigentums an einer Sache, stattfinden. Damit hat der Empfänger und Verwalter der Sache im Außenverhältnis, je nach Ausgestaltung des Treuhandverhältnisses, die volle Rechtsstellung eines Eigentümers.

Das Treuhandverhältnis kann rechtsgeschäftlich (zum Beispiel durch einen Vertrag) oder als sonstige Rechtsbeziehung (zum Beispiel beim Trust) ausgestaltet sein.

Formen

Ermächtigung

Berechtigt den Ermächtigten zum Handeln in eigenem Namen auf fremde Rechnung.
Sehr beschränkte Übertragung der Ausübung von Rechten und Pflichten.
Es wird nicht das Recht selbst übertragen.

Hinterlegung / Verwahrung (§§ 957 ff. ABGB, §§ 688 ff. BGB, Art 472 ff OR)

Grundsätzlich kein Eigentumsübergang an der verwahrten / hinterlegten Sache auf den Verwahrer (Ausnahmen: „unregelmäßige Verwahrung“ / Summenverwahrung gem. § 700 BGB, Hinterlegung gem. § 372 BGB) Grundsätzlich nur passive Verwaltung (Verwahrung).

Stellvertretung

Der Treuhänder handelt in eigenem Namen.

unselbständige (fiduziarische) Stiftung

Beschränkung der Haftung auf das Stiftungsvermögen,
Stiftungszweck ist bestimmend für die Verwaltung des Stiftungsvermögens.

Die Treuhand

Trust

Ein Trust ist im juristischen Sinn eine von einer Person unter Lebenden oder für den Todesfall geschaffene Rechtsbeziehung, wenn Vermögen zugunsten eines Begünstigten oder für einen bestimmten Zweck abgesondert und der gebundenen Verwaltung eines Trustees unterstellt worden ist.

Vollmacht

Berechtigt den Bevollmächtigten nur zum Handeln in fremdem Namen.
Sehr beschränkte Übertragung der Ausübung von Rechten und Pflichten.
Es wird nicht das Recht selbst übertragen.

Republik (Anm. d. Verf.)

„res publica“ - die öffentliche Sache wird treuhänderisch von einem (durch Geld, Wahlen, Abstimmung...) ermächtigten Gremium (Vorstand, Rat, Regierung...) verwaltet. Die dabei zu erlassenden Statuten bilden mit absolutem Machtanspruch die Rechtsstruktur der Verpflichteten (Vertragspartner). Im Gegensatz zur Demokratie, geht die Macht also vom Gesetz (Statuten) aus. Eine Treuhandform „demokratische Republik“ ist daher nicht möglich.

Beispiel:

Wird ein Kfz treuhänderisch von A auf B übertragen, tritt B nach außen (also im Verkehr mit Dritten) als Halter, Eigentümer, Versicherungsnehmer usw. auf.
(Siehe Pkt. C4 in eurem Zulassungsschein)

Dein Wert im fiduziar-lizenzierten Glücksspielsystem



Mensch

Ohne Namen

Antragsformular f. Privilegien & Ansprüche

Live Berth -
Lebendgeburt

Name/Titel: Max

Sign here:



Geburtsanzeige ist ein
Schuldschein, der bei der
Nationalbank hinterlegt
und von dieser in einen
Pfandbrief umgewandelt wird.
Dieser Pfandbrief ist bezogen
auf den 1. Cestui Que Vie Trust

Admiralty Law - Seerecht

Zertifikat

Geburtsurkunde

Max Strohmann

Kontopool

Prepaid Account -
Kollateralkonto

Zw. 10 – 25 Geburtsurkunden
werden gebündelt und verbrieft
und einem Konto über die
Referenz-/Zertifikatsnummer
zugeordnet

Ref#: ##### BC

Foreign Situs Trust

2. Cestui Que Vie Trust

Treuhänder: OWG

Begünstigter: Mensch

Lebensversicherung;

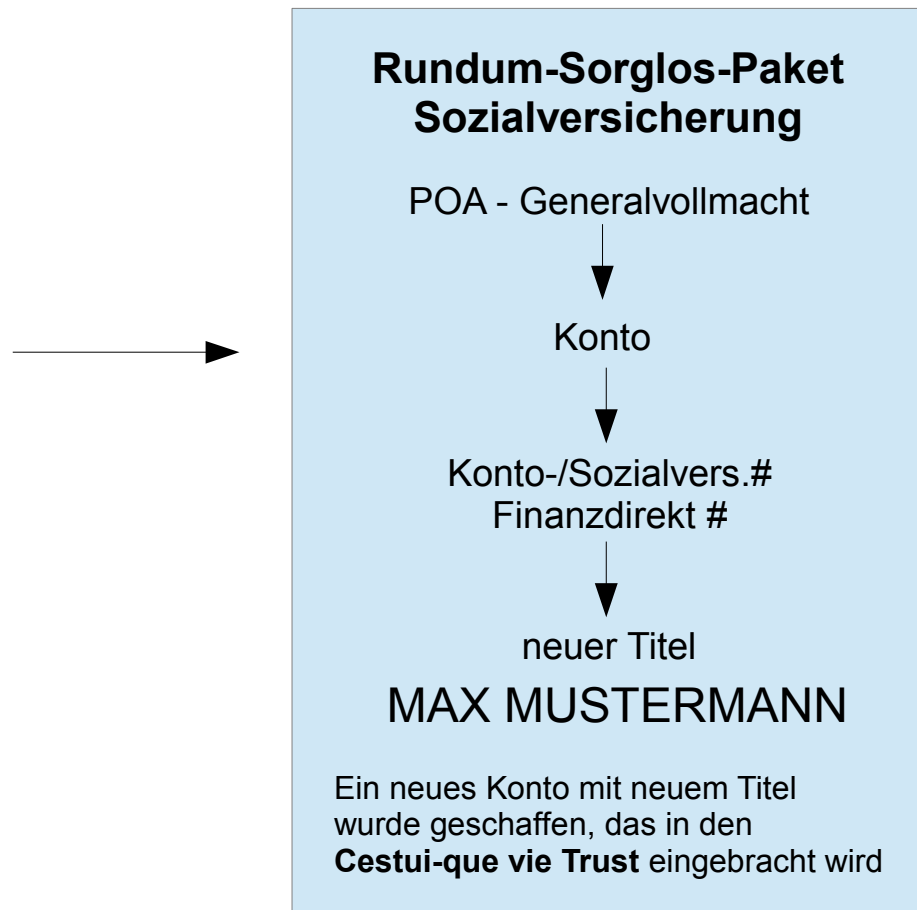
Anfangssumme: \$ 1.000.000,--

Buchgeld - Fiatgeld

An den IWF gebunden

Ein Titel erschafft immer eine Fiktion!

Dein Wert im fiduziar-lizenzierten Glücksspielsystem



Die Rechte aus dem Kollateralkonto
wurden durch Subrogation übertragen

Sozialversicherung ist im GATT durch die sog. „Sozialklauseln“ im Art. VI. und XVI. für alle Mitgliedsländer geregelt. GATT wurde 1947 beschlossen und führte nach 8 Verhandlungsrunden 1995 zur Gründung der WTO. Diese ist Vertragspartner des GATT.

Geschichte der globalisierten ökonomischen Versklavung

Die 3 Cestui-Que-Vie Trusts wurden durch drei päpstlichen Bullen geschaffen, deren symbolischer Wert in drei Kronen Ausdruck findet, die nach bestimmten Symboliken gestaltet wurden.

Sie begründen den Beginn der Lizenzierung dieser Trusts. Die Grundlage dieser drei Bullen sind in der Bulle „Unam Sanctam“ aus dem Jahre 1302, durch Bonifatius VIII., zu finden.

1. Die erste Krone, verfügt von Papst Nikolaus V. im Jahre 1455 durch die päpstliche Bulle ***Romanus Pontifex***

Die erste <zeitlich befristete, rechtsgültig verfügte Treuhandgesellschaft> **nach Handelsrecht** (Richter ist der Schiedsrichter) **trennt das neugeborene Kind von allem Recht auf Eigentum**, da aller Eigentum sich im Eigentum der päpstlichen Krone befindet. (Geburtsanzeige)

2. Die zweite Krone wurde von Papst Sixtus IV im Jahre 1481 mit der Bulle ***Aeterni Regis*** erstellt, was soviel wie “Ewiger Besitz des Herrschers” bedeutet. Sie wurde bekannt als „Krone von Aragon“ und war bis ins 18 Jhdt. an das spanische Königshaus entliehen.

Die zweite <zeitlich befristete, rechtsgültig verfügte Treuhandgesellschaft> wird durch den **Verkauf des Geburtszertifikats** als Anleihe an die private Zentralbank jeder Nation errichtet. (Geburtsurkunde)

See-kanonisches Recht (UCC, Richter ist der Bankier)

Dadurch wird der Mensch der Rechte auf seinen Körper beraubt, zu ewiger Knechtschaft wie ein Sklave verurteilt.

3. Die dritte Krone wurde verfügt von Papst Paul III im Jahre 1537 durch die päpstliche Bulle ***Sublimis Deus*** (dt.: Der erhabene Gott). In ihr wird verfügt, daß auch die indigenen Völker der gerade eben entdeckten neuen Welt Menschen sind und Sklaverei nicht zu dulden ist. I.d.F. wurde dies durch die Ausstellung von Taufscheinen sichergestellt.

Die dritte <zeitlich befristete, rechtsgültig verfügte Treuhandgesellschaft> wird durch die **Erstellung eines Taufscheins** errichtet.

talmudisches Gesetz (Richter ist der Priester)

Dadurch erhebt die römische Krone Anspruch auf die Seele des Kindes.

Jede Krone <zeitlich befristete, rechtsgültig verfügte Treuhandgesellschaft> entspricht genau den drei Formen des Rechts, die den Kammern der Gerichte zur Verfügung stehen:

Handelsrecht (Richter ist der Schiedsrichter)

See-kanonisches Recht (Richter ist der Bankier)

talmudisches Gesetz (Richter ist der Priester)

Geschichte der globalisierten ökonomischen Versklavung

Manche Quellen nennen als Basis für die Erschaffung der 3. Krone, die Bulle „Regimini Militantis Ecclesiae“ von Paul III. aus dem Jahre 1540. Mit dieser Bulle wurden die Regeln des Ordens der „Gesellschaft Jesu“, gegründet 1539 durch Ignatius von Loyola, bestätigt und somit der Jesuitenorden als klerikaler Orden anerkannt. Übersetzt bedeutet der Titel der Bulle „Zur Herrschaft der streitenden Kirche“, wobei die „streitende Kirche“, nach der kirchlichen Definition, die Gesamtheit der im Moment lebenden Christen bezeichnet. Die Jesuiten übernahmen fortan die Gestaltung der Kirche sowohl im verwalterischen, als auch im geistigen Bereich, sodaß anzunehmen ist, daß die Idee, die Taufscheine (entsprechend der Bulle aus 1537) als Wertpapiere in die CQV Trusts einzubringen, auf sie zurückgeht.



Ignatius v. Loyola

Vielleicht sollte man beide Bullen, jene aus 1537 und jene aus 1540, im Zusammenhang betrachten, da erstere die Grundlage zur weltweiten Verwendung von Taufscheinen schuf, was dann i.d.F. durch Erschaffung entsprechender Regularien und verwalterischer Einrichtungen von den Jesuiten umgesetzt und ermöglicht wurde.

Geschichte der globalisierten ökonomischen Versklavung

Fraktionales Reservewährungssystem Dollar – westliches Wirtschaftssystem

1666 – Cestui Que Vie Act d. Engl. Parlament

1871 – Gründung v. Washington D.C. als U.S.A. Corp.

1913 – Gründung der FED

1918 – Beginn der Einsammlung des Goldes der Welt als Vorbereitung auf den Goldstandard

1932 – Pleite USA, Gründung der BIZ, Goldverbot, HJR 192 Bill, Abkommen zum einheitlichen Wechselrecht zu Genf, vatik. Konkordate u.a. mit Hitler, Mussolini

1944 - Abkommen von Bretton Woods – Reservehandelswährung \$\$\$ mit Goldstandard
Geldschöpfung der Staaten durch Federal Reserve Notes - FRN

1947 – Abschluss des GATT

1963 Rückforderung des Goldes durch Treuhänder Soekarno – Präsident Indonesiens

1963 EO 11110 und Hilton Green Memorial Abkommen zw. Kennedy und Soekarno

Ab 1971 – Abschaffung des Goldstandard durch Nixon

Seit 1971 – Tauschhandel mit Schuldscheinen, die auf uns vertrauen

1995 – Gründung der WTO

1997 – EO 13037 von Bill Clinton: Human Capital als Kollateral zur Schuldenaufnahme der Staaten

Geschichte der globalisierten ökonomischen Versklavung

2003 – 15 CFR 30.1; Title 15 -- Commerce And Foreign Trade; Subtitle B -- Regulations Relating To Commerce And Foreign Trade; Chapter I -- Bureau Of The Census, Department Of Commerce;
Part 30 -- Foreign Trade Regulations; Subpart A -- General Requirements:
alle an der SEC registrierten Unternehmen und deren Filial- oder Subunternehmen müssen eine D-U-N-S Nummer beantragen

Digital Universal Numbering System ist das international und weltweit gültige Datenbanksystem zur Identifizierung von Unternehmen

Dein Status im fiduziar-lizenzierten Glücksspielsystem

Nummer d. Dokuments

Hinweis auf die Unternehmensform u.
Legitimation d. Person/Sache

Bezeichnung d. Sache

Abbildung d. Sache



Unwissentliche Zustimmung zur juristischen Fiktion

Dein Status im fiduziar-lizenzierten Glücksspielsystem

Ihr seid das „Personal“ dieser Firma!

„Capitis Deminutio Maxima“
Alt. Römisches Recht
Namensschreibung

Gesamter Name in Großbuchstaben geschrieben:

ERIKA MUSTERMANN GEB. GABLER

Was besagt das sich euer Status von Freiheit in Leibeigenschaft ändert.

Alle Bürgerechte werden abgetreten.
Das bedeutet, man kann in jedem Umfang bestraft, inhaftiert oder versklavt werden, für jeden Zeitraum den der „Staat“ für angemessen hält.

Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass wenn man dieses Dokument nicht unterzeichnet, somit auch nicht auf seine Rechte verzichtet, und somit auch keinem „Firmenkonstrukt“ mehr angehört, und auch vor keinem Firmengericht mehr erscheinen muss. Diese sind dann nicht mehr zuständig, da diese Gerichte nur für „Sachen“ und nicht für Menschen zuständig sind.

Hintergrund zum Alt. Römisches Recht:

Die Großschreibung hat folgende Bedeutung: Früher mussten sich die Sklaven in Großbuchstaben schreiben, damit sie nicht merken konnten wieviele sie eigentlich sind.

Mit eurer Unterschrift begeben ihr euch in Leibeigenschaft, und unterwerft euch dem System.

„Deutsch“ ist kein Land, keine Nationalität, sondern eine Sprache. Die Nationalität „Deutsch“ hat uns unter anderem der Herr Hitler eingebrockt. Er hat aus all den Staaten im Staatenbund, einfach „Deutsch“ gemacht.

Das Personalausweisgesetz stammt aus dem Jahr 1938, und ist somit ein Nazigesetz, jeder „Deutsche“ trägt somit ein Nazidokument mit sich herum. Wollt ihr Nazis sein!?

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY / REPUBLIQUE FEDERALE D'ALLEMAGNE
PERSONALAUSWEIS
IDENTITY CARD / CARTE D'IDENTITE

Name/Surname/Nom: **MUSTERMANN GEB. GABLER**

Vorname/Given name/Prénoms: **ERIKA**

Geburtsort/Place of birth/Lieu de naissance: **BERLIN**

Geburtsort/Place of birth/Lieu de naissance: **BERLIN**

Gültig bis/Date of expiry/Date d'expiration: **31.10.2010**

Unterschrift der Inhaberin/des Inhabers - Signature of bearer - Signature de la titulaire/du titulaire

T22000129

938568

DEUTSCH

Dein Status im fiduziar-lizenzierten Glücksspielsystem

Black's Law Dictionary:

Capitis Diminutio d. h., die Beeinträchtigung des rechtl. Status durch den Einsatz von Großschreibung im römischen Recht. Eine Verminderung oder Einschränkung der Persönlichkeit; ein Verlust oder Einschränkung des Status eines Mannes oder seiner Gesamtheit an rechtlichen Attributen und Qualifikationen.

Capitis Diminutio Minima d. h. minimaler Verlust des rechtl. Status durch den Einsatz von Großschreibung, z. B. John Doe - Dies war der niedrigste oder mindest umfassende Grad des Verlusts von Rechten. Dies geschah, wenn z.B. nur die Familienbeziehungen eines Mann verändert wurden.
Es geschah durch (eigenes?) Ermessen [Stolz] einer Person, die ihr eigener Herr war, (sui iuris) [von seinem eigenen Recht, nicht unter einer rechtlichen Behinderung] oder durch Emanzipation desjenigen, der noch unter Patria Potestas [Elterliche Gewalt] stand. Sie ließ die Rechte der Freiheit und der (Staats-)Bürgerschaft unverändert. Siehe INST. 1, 16, Pr.; 1, 2, 3; Graben. 4, 5, 11; Mackeld. Rom.Law, 144.

Capitis Diminutio Media (d. h. Der mittlere Verlust des rechtl. Status durch den Einsatz von Großschreibung, z. B. John DOE) - der mittlere Verlust des Status. Dies geschah, wenn ein Mann seine Rechte der Staatsbürgerschaft verlor, jedoch nicht seine Freiheit. Auch die Familienrechte waren davon betroffen .

Capitis Diminutio Maxima d. h. der maximale Verlust des rechtl. Status durch den Einsatz von Großschreibung, z.B. JOHN DOE - der höchste oder vollständige Verlust des rechtl. Status. Dies passierte, wenn die Freiheit eines Mannes erlosch und er zum Sklaven wurde. Damit erloschen alle Bürgerrechte der Staatsbürgerschaft und alle Familienrechte.

Der Handel

Wikipedia: „Als Handel wird die wirtschaftliche Tätigkeit des Austauschs von Gütern zwischen Wirtschaftssubjekten auf dem Weg der Güter von der Produktion bis zum Konsum oder anderweitiger Güterverwendung bezeichnet.“

Basis zwischenmenschlicher Beziehungen

Beruhet auf Treu und Glaube

„Vertrauen ist der Anfang von Allem“

Deutsche Bank

Treu und Glaube

Das ist das Vertrauen darauf, daß unser Gegenüber Werte erschafft!

Alle Verträge basieren auf Treu und Glaube.

Vertrag kommt von vertragen.

Die Glaubwürdigkeit entsteht durch die Unterschrift

Alle Verträge sind Handelsinstrumente und können als Währung in Umlauf gebracht werden.

Dies bedeutet, Geldschöpfung durch die Menschen selbst ist bereits Realität.

Der Handel

UCC – Uniform Commercial Code

Bedingt durch das fraktionale Reservewährungssystem Dollar und dem Umstand geschuldet, daß Geldmengen größeren Ausmasses nur in U.S.A. aufgenommen werden können, ist UCC für alle Marktteilnehmer verbindlich. Teilnahmebedingungen sind ausserdem u.a. der Exchange Act 1933, Security Exchange Act 1934 oder auch der Foreign Corruption Practices Amendment Act (FCAA), nach dem jedes unter U.S. Recht organisierte Individuum, Person, Unternehmen o.ä. als US Person gilt! Geldaufnahme der Staaten geschieht durch Ausgabe von Anleihen - also Schuldenaufnahme. Österreich ist seit 1958, erneuert in 2003 als Garantiegeberin und Co-Registrantin mit der Kontrollbank AG, an der Security Exchange Commission (SEC) registriert. Nach HJR 192 Bill, durch den U.S. Congress im Jahre 1933 erlassen, sind alle Schulden im Vorraus bezahlt.

Definitionen:

Wikipedia: „Der Uniform Commercial Code (UCC) (deutsch etwa: Einheitliches Handelsgesetzbuch) ist ein Entwurf eines für das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten von Amerika geltenden, vereinheitlichten Handelsrechts.

Mit der Ausarbeitung wurde Anfang der 1940er Jahre durch das American Law Institute, der National Conference of Commissioners on Uniform State Law sowie einigen Anwälten und Professoren begonnen....“

Uniform Commercial Code beruht direkt auf dem kanonischen Recht (Vatikan, Hl. Stuhl)
Alle Rechtsordnungen beruhen auf dem kanonischen Recht, das durch Übernahme des Vatikans aus dem röm. Recht entstand.

UCC ist Seerecht.

Der Handel

Aufbau UCC:

U.C.C. - ARTICLE 1 - GENERAL PROVISIONS (2001)
U.C.C. - ARTICLE 2 - SALES (2002)
U.C.C. - ARTICLE 2A - LEASES (2002)
U.C.C. - ARTICLE 3 - NEGOTIABLE INSTRUMENTS (2002)
U.C.C. - ARTICLE 4 - BANK DEPOSITS AND COLLECTIONS (2002)
U.C.C. - ARTICLE 4A - FUNDS TRANSFER (2012)
U.C.C. - ARTICLE 5 - LETTERS OF CREDIT (1995)
REPEALER OF U.C.C. - ARTICLE 6 - BULK TRANSFERS and [REVISED]
U.C.C. - ARTICLE 6 - BULK SALES (1989)
U.C.C. - ARTICLE 7 - DOCUMENTS OF TITLE (2003)
U.C.C. - ARTICLE 8 - INVESTMENT SECURITIES (1994)
U.C.C. - ARTICLE 9 - SECURED TRANSACTIONS (2010)
UCC - older versions

Der Handel

UCC - Funktionweise

UCC ist nicht nur ein Kodex, sondern auch eine Registratur und Rechtsordnung

Rechte werden durch selbstaussführende Dokumente registriert

Keine Richter, keine Jury

UCC Personal überprüft nur Form der Registrierungen

Verantwortungsbereich unterliegt den Gouverneuren

Fraktionales Reservewährungssystem Dollar bedeutet:
Geldschöpfung der Staaten durch Schuldenaufnahme in \$;
Daher müssen alle Staaten den UCC befolgen.

Der Handel

Begebungsfähige Handelsinstrumente

UCC Artikel 3 - 104

Artikel 3 – 104 Form begebungsfähiger Papiere: "Tratte"; "Scheck"; "Hinterlegungsschein"; "Eigener Wechsel"

(1) Begebungsfähig im Sinne dieses Abschnitts ist jedes Schriftstück das

- a) durch den Ausgeber oder Aussteller unterzeichnet ist;
- b) eine unbedingte Zusage oder Anweisung auf Zahlung einer bestimmten Summe Geldes, und keine andere als durch diesen Abschnitt zu gelassene Zusage, Anweisung, Verpflichtung oder vom Ausgeber oder Aussteller erteilte Ermächtigung enthält;
- c) auf Anforderung oder zu einer bestimmten Zeit und
- d) an Order oder Überbringer zahlbar ist.

(2) Ein Schriftstück, das den Erfordernissen dieses Artikels entspricht, ist a) eine „Tratte“ (gezogener Wechsel), wenn es eine Anweisung ist;

b) ein „Scheck“, wenn es eine auf eine Bank gezogene und auf Anforderung zahlbare Tratte ist;

c) ein „Hinterlegungsschein“, wenn es ein Anerkenntnis einer Bank über Geldempfang mit Verpflichtung zur Rückzahlung ist;

d) ein „eigener Wechsel“, wenn es ein vom Hinterlegungsschein verschiedenes Zahlungsversprechen ist.

(3) Die Verwendung der Begriffe „Tratte“, „Scheck“, „Hinterlegungsschein“ und „eigener Wechsel“ in anderen Abschnitten dieses Gesetzes kann sich sowohl auf nichtbegebungsfähige Papiere im Sinne dieses Abschnitts als auch auf begebungsfähige beziehen.

Der Handel

Begebungsfähige Handelsinstrumente

UCC Artikel 3 - 105

Artikel 3 -105 Bedingungsfeindlichkeit von Zusage oder Anweisung

(1) Eine an sich unbedingte Zusage oder Anweisung wird nicht durch den Umstand zu einer bedingten, daß das Papier

- a) stillschweigenden oder unterstellten Bedingungen unterworfen ist;
- b) die gegebene oder zugesagte Leistung oder das für die Errichtung des Papiers kausale Geschäft verlautbart oder, daß die Zusage oder Anweisung oder die Fälligkeit des Papiers in Übereinstimmung oder „nach Maßgabe“ eines solchen Geschäftes gegeben bzw. abgestellt ist;
- c) sich auf den auf einer besonderen Vereinbarung beruhenden Entstehungsgrund bezieht oder diesen angibt oder, sich auf eine besondere Vereinbarung über das Recht der Vorauszahlung oder vorzeitigen Fälligkeit bezieht;
- d) angibt, daß es auf Grund eines Kreditbriefes gezogen wurde;
- e) besichert ist, sei es durch Pfand, Eigentumsvorbehalt oder in anderer Weise;
- f) ein besonders zu belastendes Konto oder sonstige Guthaben oder Mittel benennt, aus denen die Einlösung zu erfolgen hat;
- g) auf Zahlung aus besonderen Mitteln oder Erträgnissen speziellen Ursprungs, falls das Papier von einer Regierung, Behörde oder Amtsstellen ausgegeben, beschränkt ist;
- h) auf Zahlung aus Einkünften einer Gesellschaft, einer nicht eingetragenen Vereinigung, einer Treuhandenschaft oder eines Nachlasses, die das Papier ausgestellt hat bzw. in deren Namen das Papier ausgestellt wurde, beschränkt ist.

(2) Nicht unbedingt ist eine Zusage oder Anweisung, wenn aus der Urkunde hervorgeht,

- a) daß es einer anderen Vereinbarung unterworfen oder von dieser abhängig ist, oder
- b) daß es nur aus anderen als in diesem Artikel vorgesehenen besonderen Guthaben oder Mitteln einzulösen ist.

Der Handel

Begebungsfähige Handelsinstrumente

UCC Artikel 3 - 106

Artikel 3 – 106 Bestimmte Geldsumme

(1) Die zu zahlende Summe ist eine bestimmte Summe auch dann, wenn sie

a) in festgesetzten Zinsen oder in Raten;

b) zu unterschiedlichen Zinssätzen vor und nach Verzug oder nach einem bestimmten Zeitpunkt;

c) wenn zu festgesetztem Ab- oder Zuschlag bei Zahlung vor oder nach vorgesehenem Zahlungsdatum;

d) wenn zum Kurs oder mit einem Kursnachlaß, sei es zu einem bestimmten oder dem jeweilig geltenden Satz;

e) mit Einziehungskosten oder Anwaltsgebühren oder beiden bei Verzug zu zahlen ist.

(2) Im Sinne des Absatzes 1 dieses Artikels schließt „angegebener Zinssatz“ auch einen Zinssatz ein, der nicht nur aufgrund von Angaben in dem Wechsel errechnet werden kann, sondern der ohne weiteres feststellbar ist wegen einer in dem Wechsel enthaltenen Bezugnahme auf ein veröffentlichtes Gesetz, Verordnung, Gerichtsentscheidung, allgemein anerkannten Wirtschafts- oder Finanzindex, Sammlung von Zinssätzen oder einen von einem namhaften Finanzinstitut bekanntgegebenen Satz.

(3) Durch diesen Artikel werden aus anderen Gründen ungesetzliche Bestimmungen nicht geheilt."

Handelsinstrumente

Non Negotiable – nicht begebbar

Nicht verhandelbar

Nicht handelbar

Nicht bankfähig

Ist eine Urkunde (Eigentumsdokument) – UCC § 7 -104

Negotiable - begebbar

verhandelbar

handelbar

bankfähig

4 Arten

Tratte (gezogener Wechsel), Scheck,
Hinterlegungsschein, Note (eigener Wechsel)

Ein auf ein Konto gezogener Wechsel ist ein Scheck

UCC § 3-104

Eine Note ist eine Note, wenn sie ein Versprechen enthält,
Enthält das Dokument eine Verpflichtung, ist es ein Wechsel!

Noten

UCC § 3-104

Eine Note ist eine Note, wenn sie ein Versprechen enthält.

- Schuldschein
- Schuldverschreibung
- Anleihe
- Banknote
- FRN – Federal Reserve Note

Michael Tellingier hat einen Gerichtsprozess beendet, indem er die geforderte Strafe mittels Schuldnote bezahlte.

Wie hat er das gemacht?

Schuldschein

Bestandteile:

Schuldner/Gläubiger

Schuld/Betrag

Begleichungsdatum

Unterschriften Schuldner/Gläubiger - Datum

Ansonsten formfrei

Schuldschein ist juristisch eine Urkunde und gilt finanzrechtlich als eigener Wechsel.
Kommerziell ist er ein Assetinstrument, ist also als Einlage zu werten.

Grundsätzlich gilt WechselG 1955, weitere Vorschriften im bürgerlichen Recht:

Österreich

ABGB: § 983: Im Darlehensvertrag verpflichtet sich der Darlehensgeber, dem Darlehensnehmer vertretbare Sachen mit der Bestimmung zu übergeben, dass der Darlehensnehmer über die Sachen nach seinem Belieben verfügen kann.
Der Darlehensnehmer ist verpflichtet,
dem Darlehensgeber spätestens nach Vertragsende ebenso viele Sachen derselben Gattung und Güte zurückzugeben.

ABGB: § 986

- (1) Der Darlehensvertrag kann auf eine im Voraus bestimmte oder auf unbestimmte Zeit geschlossen werden.
- (2) Ein auf unbestimmte Zeit geschlossener Darlehensvertrag kann von jedem Vertragsteil unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist gekündigt werden.
- (3) Ein auf bestimmte Zeit geschlossener Darlehensvertrag endet durch Zeitablauf.

ABGB § 1428:

Besitzt der Gläubiger von dem Schuldner einen Schuldschein; so ist er
nebst Ausstellung einer Quittung verbunden, denselben zurück zu geben, oder die allenfalls geleistete
Abschlagszahlung auf dem Schuldschein selbst abschreiben zu lassen. Der zurück erhaltene Schuldschein
ohne Quittung gründet für den Schuldner die rechtliche Vermuthung der geleisteten Zahlung; er schließt aber den Gegenbeweis nicht aus.
Ist der Schuldschein, welcher zurück gegeben werden soll, in Verlust gerathen; so ist der Zahlende berechtigt, Sicherstellung zu fordern,
oder den Betrag gerichtlich zu hinterlegen, und zu verlangen, daß der Gläubiger die Tödtung des Schuldscheines
der Gerichtsordnung gemäß bewirke.

Schuldschein

Zitat des unabhängigen Finanzsenats (GZ. RV/0238-W/04):

„Entsprechend den obigen Ausführungen handelt es sich bei einer Promissory Note um ein Papier, welches grundsätzlich dem inländischen eigenen Wechsel gleicht und ihrer Funktion nach diesem entspricht. Da von der Wechselgebühr auch ausländische Wechsel erfasst sind, fällt für eine Promissory Note, die nach dem anzuwendenden Recht die formalen Voraussetzungen für die Übertragbarkeit mit Indossament erfüllt, nach Maßgabe des § 16 Abs. 3 GebG die Wechselgebühr an.“

Rechtssatz OGH zu GZ 1Ob582/78 v. 28.4.1976:

Der Wechselstrenge muß sich uneingeschränkt auch der Nichtkaufmann unterwerfen, wenn er einen Wechsel und mit ihm eine Schrift, die für den Verkehr bestimmt ist, unterfertigt.

Schuldschein

= Der Eigenwechsel (Solawechsel)

Mit Solawechsel (= Eigenwechsel) wird ein Wechsel bezeichnet, in dem Aussteller und Bezogener identisch sind, d.h. ein Wechsel, mit dem der Aussteller sich selbst zur Zahlung anweist (Art. 35 WG).

Artikel 75 WechselG

Der eigene Wechsel enthält:

1. die Bezeichnung als Wechsel im Text der Urkunde, und zwar in der Sprache, in der sie ausgestellt ist;
2. das unbedingte Versprechen, eine bestimmte Geldsumme zu zahlen;
3. die Angabe der Verfallzeit;
4. die Angabe des Zahlungsorts;
5. den Namen dessen, an den oder an dessen Order gezahlt werden soll;
6. die Angabe des Tages und des Ortes der Ausstellung;
7. die Unterschrift des Ausstellers.

Artikel 76

(1) Eine Urkunde, der einer der im vorstehenden Artikel bezeichneten Bestandteile fehlt, gilt nicht als eigener Wechsel, vorbehaltlich der in den folgenden Absätzen bezeichneten Fälle.

(2) Ein eigener Wechsel ohne Angabe der Verfallzeit gilt als Sichtwechsel.

(3) Mangels einer besonderen Angabe gilt der Ausstellungsort als Zahlungsort und zugleich als Wohnort des Ausstellers.

(4) Ein eigener Wechsel ohne Angabe des Ausstellungsorts gilt als ausgestellt an dem Ort, der bei dem Namen des Ausstellers angegeben ist.

Schuldschein

(Deutschland)

Bestandteile:

Schuldner/Gläubiger

Schuld/Betrag

Begleichungsdatum

Unterschriften Schuldner/Gläubiger - Datum

Ansonsten formfrei

Schuldschein ist juristisch eine Urkunde. Kommerziell ist er ein Assetinstrument und kein Verbindlichkeitsinstrument.

Deutschland:

Schuldverhältnisse werden im BGB, 2. Buch – Recht der Schuldverhältnisse §§ 241 – 853 geregelt

Schuldschein

(Deutschland)

§ 952 BGB – Eigentum Schuldschein

(1) Das Eigentum an dem über eine Forderung ausgestellten Schuldscheine steht dem Gläubiger zu. Das Recht eines Dritten an der Forderung erstreckt sich auf den Schuldschein.

(2) Das gleiche gilt für Urkunden über andere Rechte, kraft deren eine Leistung gefordert werden kann, insbesondere für Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldbriefe.

§ 371BGB – Rückgabe Schuldschein

Ist über die Forderung ein Schuldschein ausgestellt worden, so kann der Schuldner neben der Quittung Rückgabe des Schuldscheins verlangen. Behauptet der Gläubiger, zur Rückgabe außerstande zu sein, so kann der Schuldner das öffentlich beglaubigte Anerkenntnis verlangen, daß die Schuld erloschen sei.

Kommentar zu § 371

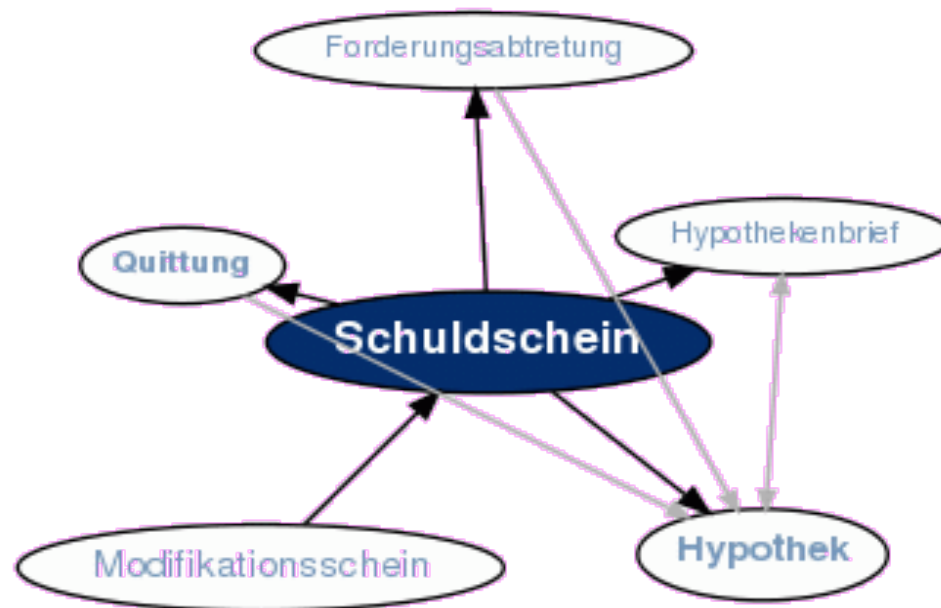
1. Der Schuldschein ist eine die Schuld begründende oder bestätigende Urkunde, die der Schuldner zum Beweis für das Bestehen der Schuld ausgestellt hat (z.B.auch die Bürgschaftsurkunde).

Nach § 952 BGB ist der Gläubiger Eigentümer des Schuldscheines.

Dieser hat formelle Beweiskraft nach § 416 ZPO. Insoweit soll der Rückgabeanspruch den Schuldner davor bewahren nach Erfüllung seiner Schuld nochmals mit dem Schuldschein als Beweismittel einer bestehenden Forderung konfrontiert zu werden.

2. Der Rückgabeanspruch entsteht immer beim Erlöschen der durch einen Schuldschein gesicherten Schuld.

Schuldschein



Schuldschein

Schuldschein

über S. 500.- Sage, ^{früh} fünf hundert Schilling
welchen Betrag die Filialkirche Gramatneusiedl
vom Fräulein ^{Arbeitslehrerin,} Franziska Heilinger, Gramatneusiedl
als zinsloses Darlehen für den Bau des katholischen
Kinder- und Vereinsheimes in Gramatneusiedl über-
nommen hat.

Dieses Darlehen wird nach 5 (fünf) Jahren
d. i. im Jahre 1934 ohne Zinsen rückgezahlt werden
Gramatneusiedl, am 21. Oktober 1928.

Für die Filialkirche Gramatneusiedl.

Schuldschein

Schuldschein

Zutreffendes ankreuzen, freigebliebene Zeilen streichen!

Von _____

habe ich/wir d. _____ unterzeichnete _____

ein Darlehen in Höhe von EUR

in Worten

heute/am _____ erhalten.

☐ Ich/wir verpflichten uns, das Darlehen am _____

zuzüglich _____ % Jahreszinsen zurückzuzahlen.

☐ Das Darlehen ist nach einer jedem Teil jederzeit zustehenden _____ monatigen Kündigung zurückzuzahlen.

☐ Wie folgt zurückzuzahlen: _____

☐ Die Darlehensschuld ist ab _____ in Höhe von jährlich _____ % zu verzinsen.

Die Zinsen sind ☐ monatlich ☐ vierteljährlich

☐ halbjährlich

unaufgefordert an den Gläubiger zu zahlen.

Alle Tilgungs- und Zinszahlungen sind kostenfrei an die vom Gläubiger bestimmte, jederzeit abänderliche Zahlstelle zu leisten. Die Nichtzahlung bis spätestens _____ Tage nach dem Fälligkeitstag hat die sofortige Fälligkeit der restlichen Darlehenssumme zur Folge.

Zahlstelle/Kontobezeichnung/BLZ: _____

Ort/Datum

Unterschrift des/der Schuldner(s)



4

Schuldschein



Wer erkannt hat, daß Wir der Wert sind, versteht das Versprechen auf den US-Schuldnoten.

Schuldschein



Die heutigen Bank-“Noten“ sind eigentlich keine Noten. Es fehlt das Versprechen und 2 Unterschriften, die die Echtheit der ersten Unterschrift auf der Urkunde bezeugen. Da die €-Noten aber durch \$-Schuldennoten gedeckt ist, die wiederum durch unseren Wert gedeckt sind, werden sie konkludent zu (privaten) optionalen Bezugsscheinen von (privaten) Bezugsscheinen auf unseren Wert.

Schuldschein

des Strohmannes

PROM NOTE.pdf 1 24/07/2012 13:13:38

€ 5.000,--

PROMISSORY NOTE

€ 5.000,--

SCHULDSCHEIN

Ich verspreche an den Inhaber die Summe von
€ 5.000,--, in Worten: FÜNF TAUSEND EURO
zu bezahlen.

Von: [Vorname] aus der Familie [Nachname], [Gebjahr]

Autorisierter Vertreter von [VOLLER NAME], Kennnummer: _____

Datum: _____, Ort: _____

OHNE REKURS, OHNE PRÄJUDIZ, ALLE RECHTE VORBEHALTEN

ALL RIGHTS RESERVED † WITHOUT PREJUDICE † WITHOUT RECOURSE † NON ASSUMPSIT

Quia Invenit Sapientiam

Concordia Cum Veritate

Beatus Thomas

Schuldschein

des Strohmannes

BEGLAUBIGTER SCHULDSCHEIN

€ 500.000,--

Ich, MAX STROHMANN, verspreche an den Inhaber auf Verlangen die Summe von

FÜNF HUNDERT TAUSEND EURO

zu bezahlen.

Von: Max Strohmann _____

Autorisierter Vertreter von MAX STROHMANN, Kennnummer: _____

ALLE RECHTE VORBEHALTEN – OHNE PRÄJUDIZ – OHNE REKURS – NICHT KLAGBAR

Datum: _____ Ort: _____

BEGLAUBIGUNG

Bestätigt und eingetragen vor mir, _____, öffentl. Notar (oder 2 Zeugen)

(Adresse *Notar oder Zeugen*), am _____ Tag des Monats
_____, im Jahre Zweitausend und _____ AD.

Gezeichnet von (Name *Notar oder Zeugen*) _____ Notar Stempel:

Schuldschein

von Michael Tellinger

Schuldnote: No: _____

Gültiges Zahlungsmittel nach österr. WechselG 1955, Rechtssatz d. OGH zu 10b582/76 v. 28.04.1976, unabh.Finanzsenat GZ. RV/0238-W/04, ABGB, UCC 3-104, HJR 192 Bill (U.S. Congress, 05.06.1933) ;

Austellungsort: _____

Betrag: € _____

In Worten _____

Datum: _____

Hiermit wird versichert:

Ich, [MAX STROHMANN], Kennnummer: [1234567890] , verspreche gegen Vorlage dieser Note an

_____ [ABC BANK AG, Strohmstraße 1, 1234 Strohmstadt]

den oben genannten Betrag gegen erhaltenen Wert zu bezahlen.

Die Bezahlung wird bis zur Erfüllung der Verpflichtung in monatlichen Raten zu [...Betrag...] [...genaue Zahlungsbedingungen, bspw: "jeweils am siebten Tag des Folgemonats mit Vermerk auf der Rückseite der Note durchgeführt"...]. Zahlung gegen Vorlage durch ORDNUNGSGEMÄSSEN INHABER am Ort [...genaue Ortsangabe/Adresse...]. Hiermit gestatte Ich die Verwendung dieses Schuldscheins als begebungsfähiges Wertpapier zum Handel durch den INHABER und/oder den ORDNUNGSGEMÄSSEN INHABER in jeder hierfür notwendigen Art, wobei ein solcher Handel die gegenständliche Verpflichtung zum Erlöschen bringt.

Datum _____

Unterschrift _____

Schuldschein

von Michael Tellinger

Auf diesem Schuldschein zeichnen wir nicht als Vertreter des Strohmannes, obwohl der Strohmann als Bezogener beurkundet ist. Wir versprechen aber ebenso, unter gewissen Vorraussetzungen selbst zu bezahlen. Vor allem versprechen wir, nur gegen „erhaltenen Wert zu bezahlen“ und gegen Vorlage dieser Note den darauf ausgewiesenen Betrag zu bezahlen.

Daher eignet sich diese Note speziell zur Bezahlung von Bankkrediten.

In den Bedingungen wird eine Ratenzahlung, die nur gegen Vorlage dieser Note und unter Vermerk auf der Rückseite, zu entrichten ist, vereinbart. Ausserdem wird die Verwendung der Note als Handelsinstrument im Finanzsystem ausdrücklich erlaubt, was aber das Erlöschen der Schuld zur Folge hat.

Diese Schuldnote erfüllt alle Vorraussetzungen eines Eigen-/Solawechsels. Daher ist in Ö Wechselrecht anzuwenden. Da die Bezeichnung „Note“ in Ö nicht definiert ist, sollte die Bezeichnung „Schuldschein“ gewählt oder/und im Text der Urkunde das Wort „Wechsel“ verwendet werden.

Der Wechsel

UCC § 3-104

Enthält das Dokument eine Verpflichtung, dann ist es ein Wechsel

Engl: Bill of Exchange

Forderung auf Austausch

OGH Entscheid (zitiert aus einem Entscheid des unabhäng. Finanzsenats):

Der Wechsel wird als ein in gesetzlich bestimmter Form mit der Bezeichnung als Wechsel ausgestelltes, ein unbedingtes und selbstständig verpflichtendes (abstraktes) Geldsummenversprechen enthaltendes Wertpapier, das regelmäßig zum Umlauf durch Indossament geeignet ist, definiert (OGH vom 28. April 1976, 1 Ob 582/76) (Fellner, Gebühren und Verkehrsteuern Band I, Stempel und Rechtsgebühren, Rz 1 zu § 33 TP 22 GebG).

Wechselgesetz 1955:

Grundlage: Abkommen über das einheitliche Wechselrecht, über Bestimmungen auf dem Gebiete des internationalen Wechselprivatrechts, und über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Wechselrecht
Genf 1930, ratifiziert von der Rep. Ö 1932 !!!

Der Wechsel

Wechsel sind freiwillig befristete Krediturkunden der Händler, die sie als Zahlungsmittel mit einer abgesprochenen Laufzeit untereinander zur Kreditierung ihrer Warenlieferungen einsetzen. Die Wechsel selbst sind als Wertpapiere handelbar. Bei Zahlungsverzug kann Wechselprotest erhoben und mit Hilfe des gesetzlich geregelten Wechselprozesses schnell ein vollstreckbarer Titel erworben werden – zumindest in Deutschland.

Artikel 1

Der gezogene Wechsel enthält:

1. die Bezeichnung als Wechsel im Text der Urkunde, und zwar in der Sprache, in der sie ausgestellt ist;
2. die unbedingte Anweisung, eine bestimmte Geldsumme zu zahlen;
3. den Namen dessen, der zahlen soll (Bezogener);
4. die Angabe der Verfallzeit;
5. die Angabe des Zahlungsorts;
6. den Namen dessen, an den oder an dessen Order gezahlt werden soll;
7. die Angabe des Tages und des Ortes der Ausstellung;
8. die Unterschrift des Ausstellers.

Artikel 2

(1) Eine Urkunde, der einer der in vorstehendem Artikel bezeichneten Bestandteile fehlt, gilt nicht als gezogener Wechsel, vorbehaltlich der in den folgenden Absätzen bezeichneten Fälle.

(2) Ein Wechsel ohne Angabe der Verfallzeit gilt als Sichtwechsel.

(3) Mangels einer besonderen Angabe gilt der bei dem Namen des Bezogenen angegebene Ort als Zahlungsort und zugleich als Wohnort des Bezogenen.

(4) Ein Wechsel ohne Angabe des Ausstellungsorts gilt als ausgestellt an dem Ort, der bei dem Namen des Ausstellers angegeben ist.

Der Wechsel

Artikel 23

(1) Wechsel, die auf eine bestimmte Zeit nach Sicht lauten, müssen binnen einem Jahr nach dem Tag der Ausstellung zur Annahme vorgelegt werden.

(2) Der Aussteller kann eine kürzere oder eine längere Frist bestimmen.

(3) Die Indossanten können die Vorlegungsfristen abkürzen.

Artikel 25

(1) Die Annahmeerklärung wird auf den Wechsel gesetzt. Sie wird durch das Wort "angenommen" oder ein gleichbedeutendes Wort ausgedrückt; sie ist vom Bezogenen zu unterschreiben. Die bloße Unterschrift des Bezogenen auf der Vorderseite des Wechsels gilt als Annahme.

(2) Lautet der Wechsel auf eine bestimmte Zeit nach Sicht oder ist er infolge eines besonderen Vermerks innerhalb einer bestimmten Frist zur Annahme vorzulegen, so muß die Annahmeerklärung den Tag bezeichnen, an dem sie erfolgt ist, sofern nicht der Inhaber die Angabe des Tages der Vorlegung verlangt. Ist kein Tag angegeben, so muß der Inhaber, um seine Rückgriffsrechte gegen die Indossanten und den Aussteller zu wahren, diese Unterlassung rechtzeitig durch einen Protest feststellen lassen.

Der Wechsel

Der Wechselprotest

Der Wechselprotest ist die amtliche Bescheinigung über die Vorlegung der Wechselurkunde und dient zur Sicherstellung des Nachweises der materiell-rechtlichen Voraussetzung (ordnungsgemäße Präsentation des Wechsels und Verweigerung der verlangten wechselrechtlichen Leistung) zwecks Ausübung des Rückgriffs- oder Regressrechtes. Der Protest ist am Ort, wo der Wechsel anzunehmen bzw. zu zahlen ist, und innerhalb der im Wechselgesetz festgelegten Frist zu erheben. Im Regelfall wird der Protest von einem öffentlichen Notar ausgefertigt.

Sollte der Akzeptant nicht zahlen oder der Bezogene die Annahme verweigern, kann der Wechselinhaber Rückgriff, also Wechselregress, nehmen. Dafür wird jedoch ein Wechselprotest vorausgesetzt.

Üblicherweise erfolgt der Protestvermerk diesbezüglich auf der Rückseite des Wechsels oder als Anhang bzw. Allonge.

Artikel 44

(1) Die Verweigerung der Annahme oder der Zahlung muß durch eine öffentliche Urkunde (Protest mangels Annahme oder mangels Zahlung) festgestellt werden.

(2) Der Protest mangels Annahme muß innerhalb der Frist erhoben werden, die für die Vorlegung zur Annahme gilt. Ist im Fall des Artikels 24 Abs. 1 der Wechsel am letzten Tag der Frist zum ersten Mal vorgelegt worden, so kann der Protest noch am folgenden Tag erhoben werden.

(3) Der Protest mangels Zahlung muß bei einem Wechsel, der an einem bestimmten Tag oder bestimmte Zeit nach der Ausstellung oder nach Sicht zahlbar ist, an einem der beiden auf den Zahlungstag folgenden Werktage erhoben werden. Bei einem Sichtwechsel muß der Protest mangels Zahlung in den gleichen Fristen erhoben werden, wie sie im vorhergehenden Absatz für den Protest mangels Annahme vorgesehen sind.

(4) Ist Protest mangels Annahme erhoben worden, so bedarf es weder der Vorlegung zur Zahlung noch des Protests mangels Zahlung.

(5) Hat der Bezogene, gleichviel ob er den Wechsel angenommen hat oder nicht, seine Zahlungen eingestellt, oder ist eine Zwangsvollstreckung in sein Vermögen fruchtlos verlaufen, so kann der Inhaber nur Rückgriff nehmen, nachdem der Wechsel dem Bezogenen zur Zahlung vorgelegt und Protest erhoben worden ist.

(6) Ist über das Vermögen des Bezogenen, gleichviel ob er den Wechsel angenommen hat oder nicht, oder über das Vermögen des Ausstellers eines Wechsels, dessen Vorlegung zur Annahme untersagt ist, das Insolvenzverfahren eröffnet worden, so genügt es zur Ausübung des Rückgriffsrechts, daß der gerichtliche Beschluß über die Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorgelegt wird. Die Vorlegung der Bekanntmachung des gerichtlichen Beschlusses im Internet oder der Veröffentlichung nach § 9 Absatz 2 Satz 1 der Insolvenzordnung ist der Vorlegung des gerichtlichen Beschlusses gleichzuachten.

Der Wechsel

Artikel 34

(1) Der Sichtwechsel ist bei der Vorlegung fällig. Er muß binnen einem Jahr nach der Ausstellung zur Zahlung vorgelegt werden. Der Aussteller kann eine kürzere oder eine längere Frist bestimmen. Die Indossanten können die Vorlegungsfristen abkürzen.

(2) Der Aussteller kann vorschreiben, daß der Sichtwechsel nicht vor einem bestimmten Tag zur Zahlung vorgelegt werden darf. In diesem Fall beginnt die Vorlegungsfrist mit diesem Tag.

Artikel 35

(1) Der Verfall eines Wechsels, der auf eine bestimmte Zeit nach Sicht lautet, richtet sich nach dem in der Annahmeerklärung angegebenen Tag oder nach dem Tag des Protests.

(2) Ist in der Annahmeerklärung ein Tag nicht angegeben und ein Protest nicht erhoben worden, so gilt dem Annehmer gegenüber der Wechsel als am letzten Tag der für die Vorlegung zur Annahme vorgesehenen Frist angenommen.

Der Wechsel

Der Eigenwechsel (Solawechsel)

Beispiel:

Wechsel

Gegen diesen Wechsel zahle ich an Frau Margarete Dunst in Mainz am 1. August 2008 zwanzigtausend Euro.

Mainz, den 12.11.2007.

Hermine Nothnagel

WECHSEL

Angenommen

Baldwin Bezogener

(Unterschrift des Annehmers)

Ort und Tag der Ausstellung

Gegen diesen Wechsel - erste Ausfertigung - zahlen Sie am

Monat in Buchstaben

an



EURO

Betrag in Buchstaben

Bezogener

in

Ort und Straße (genaue Adressangebe)

Zahlbar bei

in

Diesen Raum nur für Zahlstellen- und Domizilvermerke benutzen!

Unterschrift und Adresse des Ausstellers

Der Wechsel

Mustermann GmbH & Co. KG

Muster- Straße 1
01454 Musterhausen



Mustermann GmbH - Musterstraße 10 - 01090 Musterhausen

Firma
Musterfirma
Muster Str.12

501125 Musterheim

Rechnung

Rechnung Nr.: R2009-0008
Datum: 23.08.2009
Seite: 1
Kunden-Nr.: 10003
Leistungszeitraum:
01.08.2009 - 23.08.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für Ihren Auftrag und gestatten uns, nachfolgend zu berechnen:

Pos.	Bezeichnung	Menge	ME	EP	Rabatt	Gesamt	MwSt
001	Artikel-Nr.: KR0001 Verlagsprogramm 2009	1	Stck	35,00		35,00	19%
002	Artikel-Nr.: MU0002 Nr. 98 Motorradtouren Münchner Umland	15	Stck	5,00		75,00	19%
003	Versandkosten	1	psch	2,50		2,50	19%
Gesamtsumme netto						112,50	EUR
19% MwSt auf 112,50 EUR						21,38	EUR
Gesamtsumme brutto						133,88	EUR

Zahlung:
Zahlbar bis zum 28.08.2009 mit 1 % Skonto (EUR 1,34) = 132,54 EUR.
Bis zum 12.09.2009 netto ohne Abzug = 133,88 EUR.

Bei Zahlung bitte angeben:
Rechnungsnummer: R2009-0008
Kundennummer: 10003

Geschäftsführer:
Herr Mustermann

Tel.: 0556 9876431
Fax: 0556 644079
E-Mail: kontakt@mustermann.de

Bankverbindung
Musterbank
BLZ 123456789
Konto 987654321

Der Scheck

Bestandteile

Scheckgesetz 1955;

Grundlage: Abkommen über das einheitliche Scheckgesetz samt Protokoll, das Abkommen über Bestimmungen auf dem Gebiete des internationalen Scheckprivatrechts samt Protokoll und das Abkommen über das Verhältnis der Stempelgesetze zum Scheckrecht samt Protokoll; 1959 in Kraft getreten;

Artikel 1.

Der Scheck enthält:

1. die Bezeichnung als Scheck im Text der Urkunde, und zwar in der Sprache, in der sie ausgestellt ist;
2. die unbedingte Anweisung, eine bestimmte Geldsumme zu zahlen;
3. den Namen dessen, der zahlen soll (Bezogener);
4. die Angabe des Zahlungsortes;
5. die Angabe des Tages und des Ortes der Ausstellung;
6. die Unterschrift des Ausstellers.

Verrechnungsscheck

Artikel 39.

Der Aussteller sowie jeder Inhaber eines Schecks kann durch den quer über die Vorderseite gesetzten Vermerk „nur zur Verrechnung“ oder durch einen gleichbedeutenden Vermerk untersagen, daß der Scheck bar bezahlt wird. Der Bezogene darf in diesem Falle den Scheck nur im Weg der Gutschrift einlösen (Verrechnung, Überweisung, Ausgleichung). Die Gutschrift gilt als Zahlung. Die Streichung des Vermerks „nur zur Verrechnung“ gilt als nicht erfolgt. Der Bezogene, der den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandelt, haftet für den entstandenen Schaden, jedoch nur bis zur Höhe der Schecksumme.

Der Scheck

Der Scheckprotest

Artikel 40.

Der Inhaber kann gegen die Indossanten, den Aussteller und die anderen Scheckverpflichteten Rückgriff nehmen, wenn der rechtzeitig vorgelegte Scheck nicht eingelöst und die Verweigerung der Zahlung festgestellt worden ist:

1. durch eine öffentliche Urkunde (Protest) oder
2. durch eine schriftliche, datierte Erklärung des Bezogenen auf dem Scheck, die den Tag der Vorlegung angibt, oder
3. durch eine datierte Erklärung einer Abrechnungsstelle, daß der Scheck rechtzeitig eingeliefert und nicht bezahlt worden ist.

Artikel 41.

Der Protest oder die gleichbedeutende Feststellung muß vor Ablauf der Vorlegungsfrist vorgenommen werden. Ist die Vorlegung am letzten Tag der Frist erfolgt, so kann der Protest oder die gleichbedeutende Feststellung auch noch an dem folgenden Werktag vorgenommen werden.

Artikel 42.

Der Inhaber muß seinen unmittelbaren Vormann und den Aussteller von dem Unterbleiben der Zahlung innerhalb der vier Werktage benachrichtigen, die auf den Tag der Protesterhebung oder der Vornahme der gleichbedeutenden Feststellung oder, im Falle des Vermerks „ohne Kosten“, auf den Tag der Vorlegung folgen. Jeder Indossant muß innerhalb zweier Werktage nach Empfang der Nachricht seinem unmittelbaren Vormann von der Nachricht, die er erhalten hat, Kenntnis geben und ihm die Namen und Adressen derjenigen mitteilen, die vorher Nachricht gegeben haben, und so weiter in der Reihenfolge bis zum Aussteller. Die Fristen laufen vom Empfang der vorhergehenden Nachricht.

Wird nach Maßgabe des vorhergehenden Absatzes einer Person, deren Unterschrift sich auf dem Scheck befindet, Nachricht gegeben, so muß die gleiche Nachricht in derselben Frist ihrem Scheckbürgen gegeben werden.

Hat ein Indossant seine Adresse nicht oder in unleserlicher Form angegeben, so genügt es, daß sein unmittelbarer Vormann benachrichtigt wird.

Die Nachricht kann in jeder Form gegeben werden, auch durch die bloße Rücksendung des Schecks.

Der zur Benachrichtigung Verpflichtete hat zu beweisen, daß er in der vorgeschriebenen Frist benachrichtigt hat. Die Frist gilt als eingehalten, wenn ein Schreiben, das die Benachrichtigung enthält, innerhalb der Frist zur Post gegeben worden ist.

Wer die rechtzeitige Benachrichtigung versäumt, verliert nicht den Rückgriff; er haftet für den etwa durch seine Nachlässigkeit entstandenen Schaden, jedoch nur bis zur Höhe der Schecksumme.

Der Scheck

Weitere Vorschriften:

Artikel 28.

Der Scheck ist bei Sicht zahlbar. Jede gegenteilige Angabe gilt als nicht unterschrieben.
Ein Scheck, der vor Eintritt des auf ihm angegebenen Ausstellungstages zur Zahlung vorgelegt wird, ist am Tag der Vorlegung zahlbar.

Artikel 29.

Ein Scheck, der in dem Staat der Ausstellung zahlbar ist, muß binnen acht Tagen zur Zahlung vorgelegt werden.

Artikel 31.

Die Einlieferung in eine Abrechnungsstelle steht der Vorlegung zur Zahlung gleich.

Vorschriften aus dem UCC für Negotiable Instruments

UCC 3-311

Veränderung des Zahlungsmittels gilt als Akzeptanz

UCC 3-311(d)

Erhalt des Zahlungsmittels ist (Be)Zahlung

UCC 3-501(4)

Ein ungültiges Zahlungsmittel muss dem Aussteller innert 24 Stunden angezeigt werden und innert 7 Tagen unverändert retourniert werden.

UCC 3-603

Zurückweisung eines gültigen Zahlungsinstruments ist unzulässig und unterliegt der Beweispflicht

Die Akzeptanz/A4V

Zur Verrechnung über unser Strohmannkonto

**SCHECK
WERT AKZEPTIERT
RETOURNIERT FÜR DEN WERT
BEFREIT VON ABGABE**

Unterschrift

BEFREIUNGSNUMMER xxxxxxxxxx

**ZUR HINTERLEGUNG BEIM BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN
NUR ZUR VERRECHNUNG VON FOLGENDEM KONTO :**

MAX MUSTERMANN xxx xx xxxxx

**Uniform Commercial Code UCC 3-104, HJR 192 Bill,
Scheckgesetz 1955**

Datum

Wird auf der Vorderseite des Zahlscheins vermerkt. Befreiungsnummer kann auch Kennnummer benannt werden und ist die SSV-Nr. in durchgeschriebener Form. Die „Kontonummer“ neben dem großgeschriebenen Namen ist ebenfalls die SSV-Nr. Kann nur zur Verrechnung bei Behörden und Banken verwendet werden.

Die Akzeptanz/A4V

Zur Verrechnung über unser Strohmankonto

SCHECK
WERT AKZEPTIERT
RETOURNIERT FÜR DEN WERT
BEFREIET VON ABGABE
Datum _____ Unterschrift _____
BEFREIUNGSNUMMER xxxxxxxxxx
ZUR HINTERLEGUNG BEIM BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN
NUR ZUR VERRECHNUNG VON FOLGENDEM KONTO :
MAX MUSTERMANN xxx xx xxxxx
Uniform Commercial Code UCC 3-104, HJR 192 Bill.,
Scheckgesetz 1955

Wird auf der Vorderseite des Zahlscheins vermerkt. Befreiungsnummer kann auch Kennnummer benannt werden und ist die SSV-Nr. in durchgeschriebener Form. Die „Kontonummer“ neben dem großgeschriebenen Namen ist ebenfalls die SSV-Nr. Kann nur zur Verrechnung bei Behörden und Banken verwendet werden.

Mehrere Verfahren sind bekannt. Z.B. Indossament durch Briefmarke

Wird auf Zahlscheinen, aber auch auf den Schreiben verwendet. Bei Anwendung auf den Anschreiben entfällt die Bezeichnung „Wechsel“ od. „Scheck“ und der Zahlschein wird zur Zahlungsanweisung umgestaltet.

Die Akzeptanz/A4V

Zur Verrechnung über unser Strohmankonto

AT Bawag PSK AG

ZAHLUNGSANWEISUNG



EmpfängerIn Name/Firma	Magistrat der Stadt Wien		
MA6 - BA 32, Verkehrsstraßen			
IBAN EmpfängerIn	AT73 6000 0000 0238 6492		+
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	OPSKATWW	Belrag	Cent
010080547037		*****48,00	+
Verwendungszweck	010080547037 Bitte diese Nummer bei Telebanking im Feld Zahlungsreferenz angeben		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
+ 00000004800<		006	30+
Unterschrift ZeichnungsberechtigterR			

WECHSELGELD
WERT AKZEPTIERT
RECHENIERT FÜR DEN WERT
BEFREIUNGSSUMME XXXXXXXX
ZUR EINLAGE BEIM BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN
NUR ZUR VERRECHNUNG VON FOLGENDEN KONTO:
MAX MUSTERMANN XXXXXXXX
Uniform Commercial Code UCC 5-109 FÜR 192 BILL
Wechselg

1.1.2014
Strohmank

Die Akzeptanz/A4V

Zur Verrechnung über unser Strohmankonto

	
000335 Abs.: MA 67, 1200 Wien, Dresdner Straße 81-85 Frau/Herrn SZIBER ROBERT SEEPARK B 11 2522 OBERWALTERSDORF	Magistrat der Stadt Wien Magistratsabteilung 67 Parkraumüberwachung Dresdner Straße 81-85 1200 Wien, Österreich Tel.: +43 1 4000 6700 Fax: +43 1 4000 99 67500 Anonymverfuegung@ma67.wien.gv.at DVR: 0000191
Geschäftszahl: OM/AN: 0080547037 PN: EA00386470	Wien, 22.10.2014
ANONYMVERFÜGUNG	
Angelastete Verwaltungsübertretung: Abstellen des Fahrzeuges, ohne für seine Kennzeichnung mit einem für den Beanstandungszeitpunkt gültigen Parkschein gesorgt zu haben. Demnach haben Sie die Parkmeterabgabe fahrlässig verkürzt.	
Datum: 15.9.2014 , Uhrzeit: 12:47 Ort: Wien 2, Zirkusgasse 8 Fahrzeug mit dem behördlichen Kennzeichen: BN-585JR Es wird daher eine Geldstrafe in der Höhe von *****48,00 EUR verhängt.	
Rechtsgrundlagen: § 5 Abs. 2 Parkmeterabgabeverordnung, AB1. der Stadt Wien Nr. 51/2005, in der geltenden Fassung, in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Parkmetergesetz 2006, LGBl. für Wien Nr. 9/2006, in der geltenden Fassung. § 49a Verwaltungsstrafgesetz 1991 (VStG 1991) Verordnung des Magistrates der Stadt Wien vom 26. April 2012, AB1. 17/2012	
Allfällig im gegenständlichen Verfahren bereits geleistete Zahlungen wurden auf die verhängte Geldstrafe angerechnet. (Siehe Zahlschein)	
Zahlungsbetrag: 00000004800< 30+	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

Die Akzeptanz wird auf alle Seiten des An-Schreibens geschrieben

Der Zahlschein wird zur eigenen Zahlungsanweisung umgewandelt

Die Akzeptanz/A4V

Zur Verrechnung über unser Strohmannkonto

AKZEPTIERT UND RETOURNIERT FÜR ERHALTENEN WERT
ZUM AUSGLEICH UND ABSCHLUSS DES KONTOS
Datum_____, Unterschrift_____ A.R.
MAX MUSTERMANN, KENNNUMMER XXXXXXXXXX

Text für Anschreiben/Briefe

Die Akzeptanz/A4V

Zur Verrechnung über unser Strohmannkonto

AT Bawag PSK AG

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Magistrat der Stadt Wien MA6 - BA 32, Verkehrsstrafen	
IBAN EmpfängerIn	
AT73 6000 0000 0238 6492	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
OPSKATWW	
Verwendungszweck	
010080547037	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
von Max Mustermann	
MAX MUSTERMANN 123-45-67890	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	

ZAHLUNGSANWEISUNG/WECHSEL

ZAHLEN SIE AN ABC BANK/Partei

wenn die IBAN EmpfängerIn
ungleich AT beginnt

EUR

*****48,00

DEN BETRAG VON €

48,-

IN WORTEN

ACHT UND VIERZIG EURO

Bitte diese Nummer bei Telebanking
im Feld Zahlungsreferenz angeben

006

+

00000004800< 30+

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

Die Akzeptanz/A4V

Zur Verrechnung über unser Strohmannkonto

ZUR EINLAGE BEIM BUNDESMINISTERIUM FÜR
FINANZEN

ZUR VERRECHNUNG AN <ABCBANK>

KTO#/IBAN: AT1360000000002386492

Unterschr: Max Mustermann .A.R.

OHNE REKURS

Rückseite des Zahlscheins

Der Scheck

Electronic Fund Transfer - EFT

Scheckkonten haben, sowie alle anderen Konten auch, 2 Seiten: eine sichtbare und eine nicht sichtbare. Die sichtbare Seite wird für Verbuchung von Debit und Credit (Soll/Haben), die nicht sichtbare für Discharge und Set-Off (Tilgung und Gegenverrechnung) verwendet. Wird ein Konto geschlossen, wird nur die sichtbare Seite geschlossen. Die nicht sichtbare wird weiterhin für Discharge und Set-Off (Tilgung und Gegenverrechnung) verwendet. Kiri Campbell buchte sich auf diese Weise 15 Mio. NZL\$ auf Ihr Konto. Diese Art der „Geldschöpfung“ wird nur zur Begleichung von Schuld angewendet.

E F T Instrument for Discharge of DEBT

The image shows the front of an EFT instrument. At the top left, it says 'JON D SMITH', '8201 MYSTREET - APT 88', and 'ORANGE, CA 92345'. To the right, 'ACCT.# 1357911' is handwritten. Further right, '1006' and '16-66/1230 2756' are printed. Below this, 'JAN. 01, 2012' is handwritten. The main body contains 'CHASE' and '\$ 8,631.33'. Below that, 'EIGHT THOUSAND SIX HUNDRED THIRTY ONE 33/100 DOLLARS' is printed. The Bank of America logo is on the left, and 'Customer Since 2008' is on the right. In the center, 'EFT ONLY' is printed in red. At the bottom, 'FOR DISCHARGE OF DEBT' is printed in red. A signature 'Jon D Smith' is written in blue ink.

Front of E F T Instrument:

NOTE: Account number of statement TOP CENTER

MEMO: Copy As Is – RED Ink

SIGNATURE: BLUE Ink

The image shows the back of the EFT instrument. On the left, 'NOT FOR DEPOSIT' is printed vertically in red. Next to it, 'EFT ONLY' is printed vertically in red. To the right of that, 'FOR DISCHARGE OF DEBT' is printed vertically in red. In the center, '1/3/12' is handwritten in blue ink, with 'DATE' printed below it. To the right of the date, 'x Jon D. Smith' is handwritten in blue ink. On the far right, 'AUTHORIZED REPRESENTATIVE' is printed vertically in red, and 'WITHOUT RECOURSE' is printed vertically in red.

Back of E F T Instrument:

NOTE: ALL COPY AS IS – use RED Ink

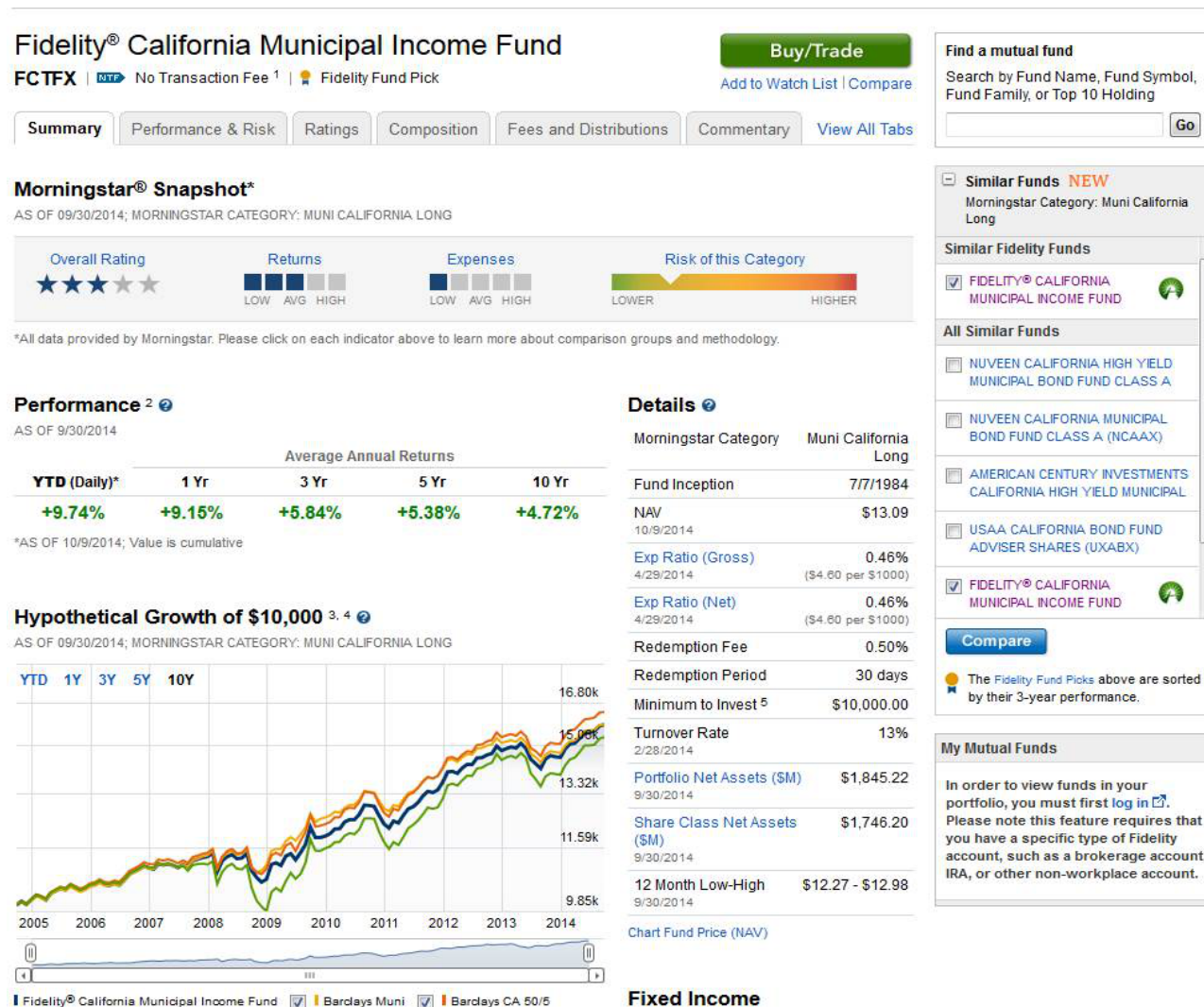
Signature Line: draw in BLACK Ink (Note DATE)

SIGNATURE: IN BLUE INK

Unser Kontostand

Abfrage unter: http://activequote.fidelity.com/webxpress/get_quote?bar=p

Eingabe der SV-Nr in Kontoform (xxx xx xxxxx) im Feld „Quote“ - Enter – nächste Seite enthält am unteren Ende 3 Links: Trade | Chart | Research - auf Research klicken – dann kommt euer Chart. Dies funktioniert nicht bei allen.



Besonderer Dank an:

Robert Menard, Winston Shrout, Mary Elisabeth Croft
Judge Dale, Steffen Werner Hofmann, Veronica von fmotl.com
Heather Ann Tucci Jarraf, El Spaniard, Michael Tellingner
Getoutofdebtfree.com, Empowermentcenter.info
Joe Kreissl, Freeman Tassilo, Selim Küçük, Franz Hörmann,
Heini Staudinger, Hans Scharpf, Andreas Clauss u.v.m.

Facebook: <https://www.facebook.com/songsof.solomon.7>

Download Link:

<http://thinr.de/o4pbvjfj>

oder

<https://drive.google.com/folderview?id=0B8bDupJaaY4VdE9RdlhuSFBMb1U&usp=sharing>